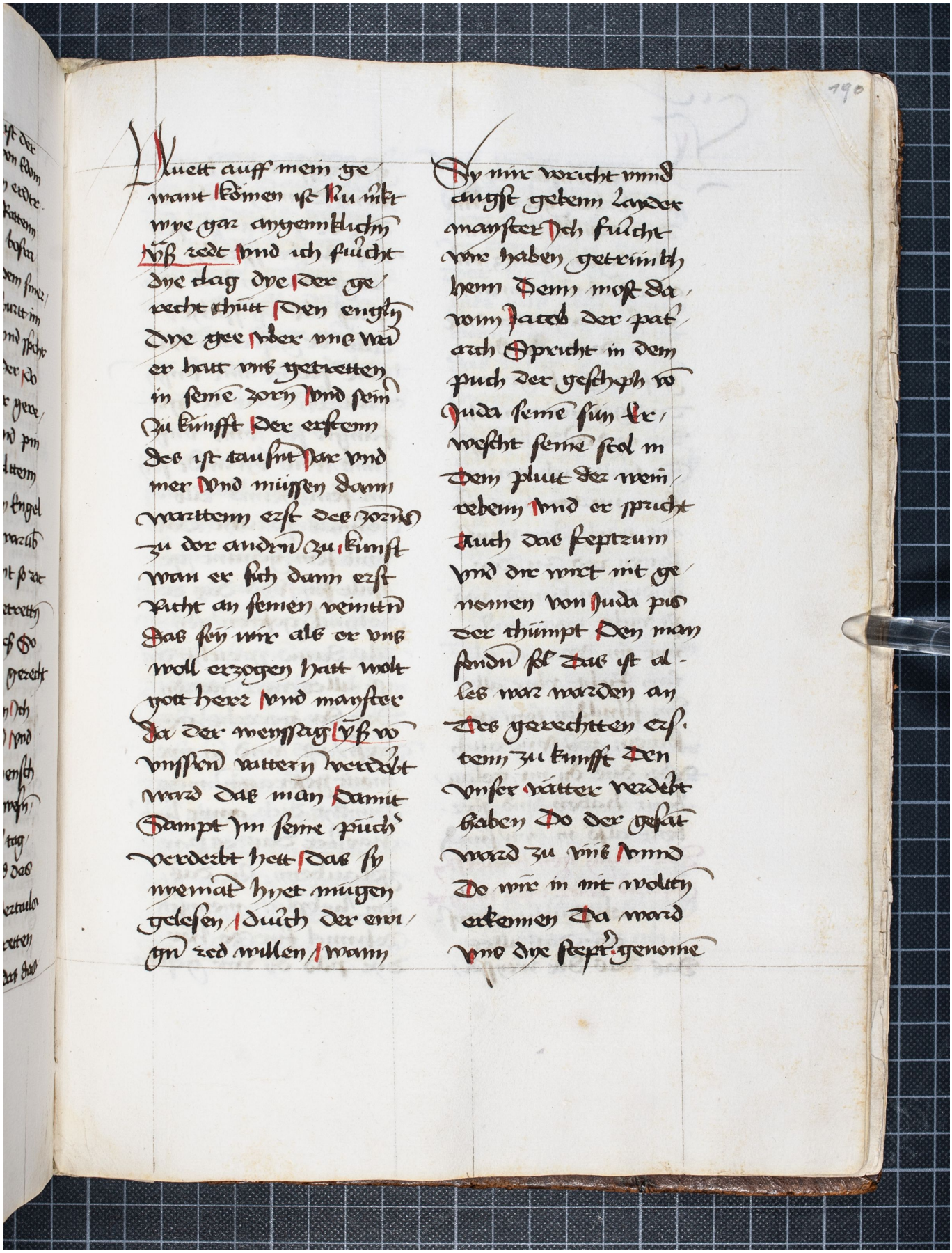
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36991
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



190

Nuett auff mein ge
want kömen ist Nu mit
wie gar anyemtlichn
Wß redt vnd ich flücht
dye klag dye der ge
recht schutt den engsty
dye gee vber vns wa
er hatt vns getretten
in seine zorn vnd sein
zu kunfft der erstem
des ist taufent jar vnd
mer vnd müssen dann
warttem erst des zorns
zu der andern zu kunft
wan er sich dann erst
richt an seinen veintten
das sey wie als er vns
woll erzogen hatt wolt
gott herr vnd manster
da der wenssag Wß wo
vnssen vattern verdebt
ward das man damit
dampt jm seine puch
verdebt hett das sy
nymat hyet mügen
gelesen durch der ewi
gen red willen wann

Dy nie wecht vnnd
angst getem lander
manster ich fürcht
wie haben getrimth
hem dem most da
vom jacob der pat
arch sprecht in dem
puch der geschyph wo
Juda seine sun le
westht seine stol in
dem plut der wein
rebem vnd er sprecht
auch das septzum
vnd die wet nit ge
nemen von Juda pis
der chumpt den man
sendn sol das ist al-
les war werden an
des gerechtten est-
tem zu kunfft den
vnser vätter verdebt
haben do der gesat
ward zu vns vnnd
do wie in mit wolth
ertomen da ward
vno dye septr genome